

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche. Pfr. Carsten Voß, Verden. Konzept der Ansprache an Pfingsten 2020. Ein Bild von Sieger Köder in Verbindung mit Apostelgeschichte 2

Bild anzusehen im Internet: <https://shop.verlagsgruppe-patmos.de/pfingsten-619501.html>

Liebe Gemeinde,

1. ihr habt ein Bild auf euren Plätzen liegen. Es zeigt das zentrale Bild des dreiflügeligen Altars in der Kirche der katholische Kirchengemeinde Sankt Heinrich in Kiel. Der Künstler, der schwäbische Priester und Pfarrer Sieger Köder (1925-2015), hat ihn 2002 gemalt und der Gemeinde geschenkt: Titel: „Wort Gottes“ (Bildmaterial Rottenburger Kunstverlag versacrum, Best. Nr. 950D).

Wir sehen im Vordergrund Petrus. Er hält die Bibel in den Händen und hält sie sich über den Kopf. Darin steht auf Griechisch *euangelion*, zu Deutsch: Evangelium, frohe Botschaft.

Über der Bibel sind die betenden Jünger beim ersten Pfingstfest zu erkennen: rote Zungen über den Köpfen, Maria, die Mutter Jesu mitten unter ihnen [Frau mit violetter Gebetsschal um den Kopf]. Die Gemeinde betet um das Kommen des Geistes Gottes. Jesus hat ihn ausdrücklich versprochen. Und er kommt über sie – wie ein Feuer.

Über der Pfingstszene sind drei wichtige Personen der Kirchen des 20. Jh. zu erkennen, drei Männer der Ökumene. Von links: Pastor Dietrich Bonhoeffer, der orthodoxe Patriarch Athenagoras und Papst Johannes XXIII. Sie stehen für eine in Geduld gelebte Einheit der Kirche trotz der Verschiedenheit.

Aus ihrem Leben und Werk ist zu erkennen, dass für die drei Mitte der Kirche Jesus Christus ist. Christus ist gegenwärtig wo sich Gläubige in seinem Namen versammeln und mit Wort und Tat ihn bezeugen. Christus ist hörbar und wirksam im Buch der Bibel, er wird liturgisch gefeiert als Auferstandener, seine Liebe wird erfahrbar in der Zuwendung der Gläubigen zu den Menschen in der Welt.

Aus diesem Glauben heraus haben sie für die Zusammenarbeit der Kirche wichtige Impulse gesetzt.

Patriarch Athenagoras war wesentlich daran beteiligt, dass 1965 nach mehr als 900 Jahren die römisch-katholische Kirche und die orthodoxen Kirchen (griech.-orth. / russ.-orth. etc.) die gegenseitigen Exkommunikationen zurücknahmen, die sie 1054 ausgesprochen hatten.

Johannes XXIII hat das 2. Vatikanische Konzil in den 1960er Jahren einberufen, in dessen Folge weitreichende Reformen in der röm.-kath. Kirche durchgeführt wurde (Abendmahlskelch für Gemeinde/ Muttersprache im GD / Bibelübersetzung und Bibelwissenschaft ...), die auch zu Übereinkünften mit den ev. Kirche führten (Gem. Erklärung Rechtfertigung)

Dietrich Bonhoeffer war als junger Pfarrer in Gemeinden in London und New York tätig und hielt diese Kontakte während des 2. Weltkrieges vor allem mit Bischof Bell aus England. Durch Bonhoeffer war die christliche Ökumene ein flankierendes Instrument des Friedens.

Rechts und links von der Pfingstszene sind zwei weitere Personen zu erkennen: Links Franz von Assisi (braune Kutte, zwei Stöcke wie eine Geige. Bezug zur Legende, dass Franz in Bedrängnis mit Stöcken Geige spielte und Musik erklang) und rechts Mutter Teresa (in der weißen Tracht der „Missionarinnen der Nächstenliebe“, des von ihr gegründeten Ordens).

Mit diesen beiden Personen erinnert der Künstler an Glaubenstreue und tätige Nächstenliebe (Diakonie) als Frucht der Evangeliumsverkündigung. Nach dem Pfingstbericht heißt es über das Leben in der neu gegründeten Gemeinde: „Alle aber, die gläubig geworden waren, waren beieinander und hatten alle Dinge gemeinsam. Sie verkauften Güter und Habe und teilten sie aus unter alle, je nachdem es einer nötig hatte“ (Apg 2,44f).

Oben links im Bild sieht man Banner, womit in Nazideutschland Christen ein Bekenntnis zu Christus außerhalb der NS-Ideologie ablegten. Oben rechts: Friedenstransparente heute. Beides aktualisierte Beispiele auf die „Früchte der Pfingstpredigt“: Bekenner und Friedensstifter zu sein.

Liebe Gemeinde, ihr merkt, der Künstler hat eine ganze Menge von Motiven und Gedanken dargestellt. Das ist auch gut so, damit eine Gemeinde sich das Altarbild nicht „übersieht“; es bleibt immer noch ein Geheimnis übrig, es gibt immer noch Neues zu entdecken. Da könnte man mehrere Predigten halten

Drei Aspekte möchte ich im Zusammenklang mit der Pfingsterzählung aus der Apostelgeschichte bedenken

2. (1) „Das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist ...“ (Apg 2,16) Gott Heiliger Geist öffnet uns das Wort Gottes.

Die christliche Gemeinde war seit der Himmelfahrt beieinander zum Gebet. Sie wartete auf die Gabe des Geistes Gottes. Sie rief danach, sie betete um den Geist Gottes.

Und dann kam Gottes über sie. Wie ein Brausen, zu sehen mit Zungen wie von Feuer. Und Petrus begann öffentlich zu reden. Und was er redete und wie er die Heilige Schrift der Propheten und Psalmen auslegte, wurde vom Heiligen Geist gewirkt.

Dass er das Sprachwunder als Erfüllung der Worte des Propheten Joel und als Wirken Gottes deutete. Wie er Jesus Christus als den Gesandten von Gott verkündete, in dessen Kommen und Wirken bis hin zum Sterben und Auferstehen sich die Verheißungen der Propheten erfüllten. (Apg 2,25-28)

All das ist Wirken des Heiligen Geistes.

Der Heilige Geist setzt das Wirken fort, das Jesus als Auferwecker begonnen hatte. Auf dem Weg nach Emmaus – so berichtet ebenfalls Lukas am Ende seines Evangeliums – öffneten der von den beiden traurigen Jüngern nicht erkannte Jesus Christus ihnen die Schrift. Sie verstanden, dass sich die Worte und Verheißungen der Propheten in seinem Leiden, Sterben und Auferstehen erfüllen.

Liebe Gemeinde, Gott Heiliger Geist wirkt durch das Verstehen der Heiligen Schrift in den Jüngern den Glauben.

Mit Luthers Erklärung zum 3. Artikel haben wir vorhin entsprechend der Pfingsterzählung bekannt: „Der Heilige Geist hat mich – und die ganze Christenheit – durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten“. (Kl. Kath, ELKG S. 1268)

Gott Heiliger Geist öffnet das Wort Gottes.

Fundament der Kirche ist das Evangelium. Der Künstler Sieger Köder hat den Apostel Petrus unterhalb der Heiligen Schrift stehend dargestellt. Das ist bemerkenswert. Nicht als Studierenden, nicht als Verkündigenden, nicht wie die Lutherstatue von Johann Gottfried Schadow (1821) auf dem Wittenberger Markplatz, der lehrend auf das Wort Gottes pochend.

Sondern unterhalb. Der Apostel steht unter Gottes Wort.

Das gilt für alle Auslegung der Bibel bis heute. Der Ausleger soll sich unter die Schrift stellen, nicht darüber. Er soll auslegen, nicht hineinlegen.

Damit das aber gelingt, braucht es den Beistand des Heiligen Geistes! Alle Auslegung beginnt mit dem Gebet. Und das nicht erst auf der Kanzel mit dem Gebet um rechtes Hören und Reden.

Gott Heiliger Geist öffnet uns das Wort Gottes.

3. (2) „Die Apostel wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab“ (Apg 2,4)

Gott Heiliger Geist ist Initiator der Verkündigung des Wortes Gottes. Aus ängstlichen Zeugen wurden mutige.

Die Jünger empfangen mit dem Geist Gottes zugleich den Mut, öffentlich von Jesus Christus zu reden. Sie wachsen über sich hinaus. Sie können plötzlich, was sie vorher nicht konnten. Hier hören wir, dass sie öffentlich zu reden beginnen. Und woanders wird berichtet, dass sie Kranke gesund machen. Mehrfach wird im Neuen Testament eingestanden, dass die Jünger nicht heilen können. Nun aber, in der Kraft des Heiligen Geistes, geht es.

Gott Heiliger Geist ist Initiator der Verkündigung des Wortes Gottes. Aus ängstlichen Zeugen werden mutige.

Genau das ist geschehen im Leben der drei Personen, die im oberen Teil gemalt sind: Dietrich Bonhoeffer war kein Draufgänger, kein leichtsinniger Typ. Intensiv hat er mit Gott gerungen, ob er 1939 nicht in Amerika in Sicherheit bleiben soll. Dann fällt er im Glauben die Entscheidung, dass sein Platz ist in seinem Heimatland Deutschland, um den Frieden Christi zu verkündigen, um zu bekennen, um zu leiden.

Gott Heiliger Geist ist Initiator der Verkündigung des Wortes Gottes. Aus ängstlichen Zeugen werden mutige.

4. **(3) Als sie aber das hörten, ging's ihnen durchs Herz) ... Die nun sein Wort annahmen, ließen sich taufen (Apg 2,37a.41a).**

Gott Heiliger Geist ist der Stifter der Gemeinde. Pfingsten ist der Geburtstag der Christenheit.

Am Pfingstfest erinnern wir uns daran, dass Gott Heiliger Geist die Kirche stiftet. Gott führt uns Getaufte zu einer Gruppe zusammen. Lukas betont das Handeln Gottes: **Der Herr (kyrios = Gott) fügte hinzu. (Apg 2,47)**

Gott fügt Leute hinzu, weil und obwohl die ersten Christen gar nicht immer ein Herz und eine Seele gewesen sind. In Wirklichkeit haben sie sich sogar gestritten. Davon hören wir in allen neutestamentlichen Schriften.

Wenn ich mir das bewusst mache, staune ich darüber, unter welchen Umständen Gott sein Heil wirkt und angesichts welcher Widrigkeiten Gott Menschen zum Glauben führt.

Gut, dass Gott hinzufügt und nicht wir Menschen durch gemeinsames Interesse uns zusammenfinden oder ein Kontrollgremium entscheidet, wer hinzugefügt wird.

Ich hoffe darauf, dass in Gottes Ewigkeit die äußere Gestalt von Kirche und Gemeinde ungetrübt ist und Gottes Herrlichkeit widerspiegelt.

Gott Heiliger Geist ist der Stifter der Gemeinde. Pfingsten ist der Geburtstag der Christenheit.

5. Liebe Gemeinde, der Künstler Sieger Köder malt uns mit dem Bild seines Kieler Altars malt uns einige Aspekte von Pfingsten bzw. vom Wirken des Heiligen Geistes vor Augen:

- **Gott Heiliger Geist öffnet das Wort Gottes.**
- **Gott Heiliger Geist ist Initiator der Verkündigung des Wortes Gottes. Aus ängstlichen Zeugen werden mutige.**
- **Gott Heiliger Geist ist der Stifter der Gemeinde. Pfingsten ist der Geburtstag der Christenheit.**

Weil das so ist, wollen wir unseren Gott anrufen. Seinen Namen groß machen und immer wieder um seine Gegenwart im Heiligen Geist bitten.

Predignachgebet:

Herr Jesus Christus, du nennst den Heiligen Geist »Paraklet«, den »Herbeigerufenen«, den in der Not zu Hilfe Gerufenen. Darum bitten wir: Komm, Heiliger Geist, und erleuchte uns, dass wir in deinem Licht erkennen, was recht und gut für uns ist. Komm, Heiliger Geist, tröste uns in Sorge und erhalte uns im Glauben. Komm, Heiliger Geist, stärke uns, dass wir mit deiner Kraft tun, was Gott von uns erwartet. Komm, Heiliger Geist, und Pfingsten geschieht auch heute in uns, in der Kirche, in der Welt.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen

Fürbitten

Dreieiniger Gott, wir loben und preisen dich,
dass du dich an Pfingsten in Gestalt des Heiligen Geistes über die Jünger ergossen hast
und deine Gegenwart in der Kirche zu allen Zeiten und an allen Orten zusagst, damit
wir mit Trost und Freude, mit Fröhlichkeit und Lebensmut erfüllt werden.

Dreieiniger Gott, ohne deine Hilfe vermögen nichts.
Aus eigener Kraft und eigenem Entschluss können wir nicht glauben und nicht bei dir
bleiben, nicht leben und nicht wirken, wie du es von deiner Gemeinde und ihren
Gliedern erwartest.

Wir bitten dich, lass uns - mit der ganzen Christenheit zusammen - erfasst werden von
dem Wehen des Heiligen Geistes,
damit wir hören, was du uns sagst,
dass wir tun und reden, was unsere Liebe zu dir und dem Nächsten zum Ausdruck
bringt,
dass wir gestärkt werden auch in der Anfechtung fest im Glauben zu bleiben.

Wir bitten dich für alle Menschen, die Verantwortung tragen in Politik und Verwaltung,
in Wirtschaft, Forschung und Bildung. Schenke ihnen Weisheit und Geduld, Mut und
Willen zum Frieden.

Wir beten für Wissenschaftler und Politiker, die das Corona-Virus erforschen und gegen
seine Verbreitung Maßnahmen ergreifen. Führe die Hände und Gedanken von Ärzten
und Pflegenden, damit sie mit Können und Mitgefühl den Kranken dienen.

Wir beten in diesen Wochen für alle, die durch die Corona-Krise besonders bedroht
oder betroffen sind:
für alle, die von Panik und Angst überwältigt sind um Frieden inmitten des Sturms.
für alle, die großen materiellen Schaden haben oder befürchten.
für alle, die in Quarantäne sein müssen; für alle, die sich einsam fühlen. Berühre ihre
Herzen mit Deiner Sanftheit.

Dir befehlen wir alle Menschen, die unter Rechtlosigkeit und schlechter Regierung
leiden: die Hungernden, Gequälten und zu Unrecht verhafteten, die Heimatlosen auf der
Flucht und in Lagern, die Arbeitslosen mit ihren Familien.

Wir bitten dich für die Menschen um uns herum, für unsere Familien, Freunde und
Nachbarn, für die Schutz suchenden in unserem Land:
Für alle, die krank sind,
für alle die einsam sind,
für alle, die sich in ihrem Leben nicht mehr zurechtfinden.
für alle, die um einen Menschen trauern,
für alle, die Angst vor dem Sterben haben.

Dreieiniger Gott, mach uns dankbar für jeden neuen Tag.
Lass uns nie vergessen,
dass Leben ein Geschenk ist wir irgendwann sterben werden,
dass wir und nicht alles kontrollieren können und Du allein ewig bist.

Dreieiniger Gott, erhöere unser Gebet. Dich loben und preisen wir, den Vater, den Sohn
und den Heiligen Geist, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

[Vaterunser]

Segen

Gott, gib uns Deinen Geist, der wie Feuer ist, wie Sturm, wie Worte, die alle verstehen.
Gib allen Deinen Geist, der zusammenführt und neu werden lässt. Gib Deinen Geist uns
und allen Menschen, damit wir Dir ähnlich werden: erfüllt von Liebe zu dir und zu
unseren Mitmenschen, jetzt und in Ewigkeit.

So segne uns der Dreieinige Gott, der Vater, der Sohn + und der Heilige Geist.